

Bericht über die 27. Jahrestagung des Arbeitskreises Wüstenrandforschung in Rauschholzhausen (11.02.2022)

Zum zweiten und hoffentlich letzten Mal musste aufgrund der COVID-19-Situation die Tagung des Arbeitskreises Wüstenrandforschung in diesem Jahr online stattfinden. Obwohl in diesem Format die Netzworkebildung, Kontaktpflege und Entwicklung neuer Projektideen beeinträchtigt ist, wurde das über die Heidelberger Plattform "HeiCONF" organisierte Treffen von mehr als 40 Trockengebietforscherinnen und -forschern, nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus anderen Ländern (z.B. Ägypten, Iran, Jordanien, Marokko), wahrgenommen. Einen Schwerpunkt bildeten Beiträge und Projektvorstellungen aus Jordanien. Insgesamt wurden acht Vorträge gehalten und fünf Poster präsentiert und im Plenum diskutiert. Darüber hinaus organisierten M. Herzog, Heidelberg, und F. Henselowsky, Mainz, wieder eine "Digitale Kellerbar", die am Abend von ca. 20 TeilnehmerInnen zum 'persönlichen' Austausch genutzt wurde.

Zunächst gab O. Bubbenzer, Heidelberg, einen Überblick der in diesem Jahr unter Beteiligung von Wüsten(rand)forscherInnen stattfindenden Tagungen und Veranstaltungen (z.B. EGU, AK Geoarchäologie, International Conference on Desert Ecology and Evolution). Zur diesjährigen Tagung wurden, meist durch AutorInnen-Kollegs, methodische, regionale und programmatische Beiträge zu folgenden Themen präsentiert (Programm siehe <http://www.uni-koeln.de/sfb389/wuestenraender/>): Waldveränderungen und Rehabilitation, Bodengenesse und Fernerkundung zur Mineralbestimmung (Jordanien), Dünen als Indikatoren für Klimawandel (Zentralasien), Holozäne Umweltrekonstruktion und Besiedlung (Iran), Fernerkundung und Oberflächendynamik (Namibia), Rekonstruktion der holozäne Feuchtphase (Saudi Arabien), Bodenerosionsexperimente (Marokko), Zebra(stein-)streifen und Bodenfeuchteuntersuchungen (Chile). Der „besondere Vortrag“ kam von A. Pint, Jena, die von neuen Ergebnissen zur Rekonstruktion der permischen Paläoumwelt am Beispiel der Fossilagerstätte Bromacker (Thüringer Wald) berichtete.

Das nächste Jahrestreffen des Arbeitskreises Wüstenrandforschung wird am 10./11. Februar 2023, hoffentlich wiederum im Schloss Rauschholzhausen und unter der Schirmherrschaft der Universität Gießen (M. Fuchs), stattfinden. Alle Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen.

Olaf Bubbenzer, Heidelberg